

**DIE LINKE. Leipzig trauert um Lothar Bisky****Trauer und Bestürzung**

Die Vorsitzenden der Partei DIE LINKE, Katja Kipping und Bernd Riexinger, und der Vorsitzende der Bundestagsfraktion DIE LINKE, Gregor Gysi, erklären zum Tod von Lothar Bisky:

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer haben wir heute vom Tod unseres Freundes und Genossen Lothar Bisky erfahren. Unsere Gedanken und unsere Anteilnahme sind in diesen Stunden bei seiner Familie und seinen Freundinnen und Freunden. Es sind viele, die um Lothar Bisky trauern. Die Partei DIE LINKE verliert einen ihrer Gründungsvorsitzenden, einen streitbaren und solidarischen Genossen und einen Ratgeber. Die Bundesrepublik Deutschland verliert einen großen Mitgestalter der Gegenwart. Europa verliert einen engagierten Kämpfer für das Projekt einer politischen, sozialen und wirtschaftlichen Einigung des Kontinents. Die soziale Gerechtigkeit verliert einen starken Streiter.

Lothar Bisky hat die Partei des Demokratischen Sozialismus entscheidend geprägt. Er gehörte zu denjenigen, die leidenschaftlich für die neue LINKE gekämpft und um ihr Zusammenwachsen gerungen haben. Er hat die Partei DIE LINKE geführt und gestaltet. Er war Streiter und Kämpfer für eine einige und starke, gesamtdeutsche und europäische linkssozialistische Partei. Sein politisches Erbe ist für uns Mahnung und Ansporn.

Wir trauern um einen von uns. Wir trauern um einen Menschen mit einem höchst anständigen Charakter, mit großer Toleranz, mit tiefem Mitgefühl, mit einem tiefsinnigen Humor und mit größter Bescheidenheit. Wir trauern um Lothar Bisky.

Berlin, 13. August 2013



Dr. André Hahn, Dr. Lothar Bisky, Dr. Volker KÜlow v.l.n.r.

Biografie Lothar Bisky

Geboren am 17. August 1941 in Zollbrück;

1962/1963 Studium der Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin;

1963-1966 Studium der Allgemeinen Kulturwissenschaften an der Karl-Marx-Universität Leipzig, Diplomkulturwissenschaftler;

seit 1963 Mitglied der SED/PDS;

1966 - 1967 Assistent an der Karl-Marx-Universität Leipzig; 1967-1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilungsleiter am Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig; 1969 Promotion; 1975 Dr. sc.; 1979 Honorarprofessor;

1980-1986 Dozent an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften;

1986-1990 Rektor an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg;

1986-1990 Schatzmeister des CILECT (Centre International de Liaison des Ecoles de Cinéma et de Télévision);

1990 Mitglied der Volkskammer;

1993 - 2000 und 2003 - 2005 Vorsitzender der PDS, 2005 - 2007 Vorsitzender der Linkspartei;

2004-2005 Vizepräsident des Landtages Brandenburg;

2005-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages;

2007-2010 Vorsitzender der Partei DIE LINKE;

2007-2010 Vorsitzender der Europäischen Linken;

2009 - 2011 Vorsitzender der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke.

Wahlkampf im August

Der Wahlkampf hat bereits Fahrt aufgenommen und schon einige Aktionen hinter sich gebracht. Zum Beispiel nahm DIE LINKE Leipzig beim Badewannenrennen am 14. Juli mit einem selbst gebauten Boot teil, das u. a. durch Mike Nagler und Kay Kamieth gesteuert wurde. Zwar belegten



wir in den verschiedenen Kategorien keinen Podestplatz, jedoch hatten alle Beteiligten einen großen Spaß, und für den ein oder anderen waren wir die Sieger der Herzen.

Weiter geht es am 12. August, dem Start des Plakateaushängens. Jeder Stadtbezirk behängt 100 Stellen mit insgesamt 200 Ankündigungsplakaten für den bundesweiten Wahlkampfauftakt. Ich möchte mich schon im Voraus im Namen des Wahlstabes recht herzlich bei den Genossinnen und Genossen für die tatkräftige Hilfe bedanken.

Der Höhepunkt des Wahlkampfes ist dann am 28. August der bundesweite Wahlkampfauftakt. Von 15 bis 19 Uhr werden

Sahra Wagenknecht, Katja Kipping, unsere beiden DirektkandidatInnen, sowie Gregor Gysi auf den Markt kommen. Neben deren Redebeiträgen ist auch für ein Rahmenprogramm mit Live-Musik, Kinderaktionen und Catering gesorgt. Ein Aktivierungsteam wird dabei den ganzen Tag in Leipzig Werbung für die Veranstaltung machen. Wer von Euch, liebe Genossinnen und Genossen,

noch Lust und Interesse hat, sich an diesem Tag als Ordner, Aufbauhilfe der Bühne oder im Aktivierungsteam einbringen möchte, kann sich gerne bei Steffi Deutschmann melden.

Beginnend am Tag nach dem bundesweiten Wahlkampfauftakt werden wir alle Ankündigungsplakate durch 2000 Themenplakate ersetzen. Auch hier benötigen wir wieder das große Engagement der Stadtbezirke.

In diesem Jahr rufen wieder Friedensaktivisten am 1. September zu Kundgebungen und Veranstaltungen anlässlich des Weltfriedenstages auf und organisieren Veranstaltungen. Auch in Leipzig wird die Friedensbewegung diesen Tag würdevoll begehen. Zum Beispiel mit der MS Weltfrieden, die im friedensbringendem Jahr 1945 in Parchim gebaut worden ist. Die AG Frieden und Gedenken wird zusammen mit unserer Kandidatin Dr. Barbara Höll von 14.00 Uhr

bis 17.00 Uhr zwei Fahrten mit der MS Weltfrieden kostenfrei für Kinder der BSG Chemie Leipzig und der SG Leipzig Leutzsch durchführen. Am Steg der MS Weltfrieden werden die Kinder mit Friedensluftballons empfangen und haben die Möglichkeit, sich selbst einen Friedensanstecker zu basteln. Während die Kinder mit der MS Weltfrieden, geschmückt mit Transparenten der Friedensbewegung (z. B. „Bundeswehr schulfrei“), auf dem Karl-Heine-Kanal fahren, haben die Eltern die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen den Weltfriedenstag im Stelzenhaus zu genießen. Ein herzliches Dankeschön geht dabei an Barbara Höll, die die anfallenden Kosten privat trägt. Freuen wir uns also auf einen wahlkämpferischen August mit vielen Höhepunkten!

Gregor Gysi
Sahra Wagenknecht
Katja Kipping
Barbara Höll
Mike Nagler

28. August 2013
 Ab 15.00 Uhr
 Wahlkampfauftakt
 Leipzig Markt
 Musik Polkaholix

DIE LINKE.

Ricky Burzlaff
Wahlkampfleiter

Einberufung von Mitgliederversammlungen

Einberufung der Gesamtmitgliederversammlungen in den 10 Stadtbezirken Leipzigs zur Kommunalwahl 2014.

Der Stadtvorstand hat auf seiner Sitzung am 13. August 2013 den Beschluss zur Einberufung der Gesamtmitgliederversammlungen in den Stadtbezirken zur Wahl der VertreterInnen zur Besonderen Vertreterversammlung zur Wahl der KandidatInnen zur Kommunalwahl 2014 lt. VerterterInnenschlüssel gefasst. Die Wahlen finden im Zeitraum von November bis Dezember 2013 statt. Wahlberechtigt sind BürgerInnen der Europäischen Union mit Hauptwohnsitz in der Stadt Leipzig, die zum Zeitpunkt der Besonderen Vertreterversammlung am 1. März 2014 mindestens 18 Jahre alt und Mitglied der Partei DIE LINKE sind.

Wahl der Delegierten zum 4. Stadtparteitag DIE LINKE. Leipzig.

Ebenso hat der Stadtvorstand auf seiner Sitzung am 13. August 2013 den Beschluss zur Einberufung der Mitgliederversammlungen in den Strukturen der Stadtorganisation zur Wahl der Delegierten zum 4. Stadtparteitag lt. Delegiertenschlüssel gefasst. Die Wahlen finden im Zeitraum von November bis Dezember 2013 statt.

Leipziger LINKE trauert um Johanna Ludwig

Im Alter von 76 Jahren verstarb am 2. August 2013 nach schwerer Krankheit unsere Genossin Johanna Ludwig. Mit ihr verlieren wir eine vertraute Weggefährtin und Mitkämpferin, die sich durch ihr vielfältiges und oftmals unkonventionelles Engagement weit über den Stadtverband hinaus einen Namen machte. Insbesondere als Initiatorin und langjährige Vorsitzende der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V., die uns immer wieder für die Rechte der Frauen sensibilisiert hat, werden wir sie in bleibender Erinnerung behalten.

Johannas Tod reißt eine große Lücke, wir sind über den Verlust sehr traurig. Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Dr. Volker Klow

Wir ehrten Gerda Taro

Am 01.08.2013 trafen sich 22 Bürger und Bürgerinnen zur Einweihung des Straenunterschildes an der Tarostrae im Wohngebiet Messemagistrale. Mit besonderer Freude begruten die Genossen und Genossinnen der Basisorganisation Messemagistrale der Partei DIE LINKE Vertreter der Initiative „Capa – Haus“, der AG „Frieden und Gedenken“, Stadträtin Carola Lange und Bürger des Wohngebietes.

Seit Bestehen des Wohngebietes gibt es die Tarostrae. Woher kommt der Name? Wer war Gerda Taro? Diese Fragen waren uns Anlass, das Anbringen des Straenunterschildes zu initiieren. ber das Echo freuten wir uns.

Wer war Gerda Taro? Sie wurde am 01.08.1910 in Stuttgart als Tochter eines jüdischen Kaufmanns geboren und wächst als Jüdin in einem kleinbürgerlichen Milieu auf. 1929 zieht die Familie nach Leipzig. Hier positioniert sich Gerda Taro im aufkommenden Nationalsozialismus und Antisemitismus als politischer Mensch und schließt sich einer sozialistischen Gruppierung an. Da sie sich an einer Flugblattaktion gegen die Nazis beteiligt, wird sie im März 1933 verhaftet. Nach knapp zwei Wochen wieder auf freiem Fuß flieht sie mit ihrer Freundin Ruth Cerf nach Paris. Gerda Taro arbeitet als Bildreporterin (ihr Presseausweis datiert vom 4. Februar 1936). Sie verdient sich als Fotografin und Bildreporterin ihren krgerlichen Lebensunterhalt und wird eine Schülerin des ungarischen Fotografen Robert Capa.

Gerda Taro und Robert Capa werden Freunde und Lebensgefährten, sie haben die gleichen Ansichten, dieselbe Art von Humor, gemeinsam gestalten sie ihr Leben und ihren politischen Kampf. Beide legten den Grundstein für die fotografische Dokumentation und bezogen immer deutlich politische Positionen. Nach dem Ausbruch des Bürgerkrieges gehen sie 1936 nach Spanien, um den Bürgerkrieg, den neuen Schauplatz des Kampfes zwischen Demokratie und Faschismus, den Kampf um die Republik, gegen den Militärputsch, zu dokumentieren. Am 5. August 1936 sind sie in Barcelona. Sie fotografieren die Gräueltaten des Spanischen Bürgerkrieges für verschiedene Zeitungen und verstanden sich mit der Kamera als Berichterstatter mit parteiischer Anteilnahme.

Die Spanier nannten Gerda Taro liebevoll „die kleine Blonde“, die sehr mutig, engagiert war und oft intuitiv arbeitete, die sich wagemutig in Gefahr brachte, um aussagekräftige Bilder zu bekommen, um zu zeigen, was im Angriff passiert. Während der Schlacht um Brunete, wenige Kilometer von der spanischen Hauptstadt entfernt, kauerte sie am 25. Juli 1937 stundenlang in einem Fuchsbau als die Bomben der vom deutschen Faschismus entsandten „Legion Condor“ stundenlang auf die Republikanischen Truppen herab regneten. Sie hielt ihre Kamera gen Himmel und fotografierte bis zu ihrer Verletzung.

Am 26.07.1937 erliegt sie ihren Verletzungen. Als sie am 1. August 1937 auf dem Friedhof Pere- Lachaise in Paris beigesetzt wird, folgen Tausende ihrem Sarg. Der Trauerzug, angeführt von Pablo Neruda und Louis Aragon, wird zu einer Demonstration gegen den Faschismus.

Getreu dem Motto ihrer Agentur: „Wenn dein Bild nicht gut genug ist, warst du nicht nahe genug dran!“ wagte sich Gerda Taro als erste Fotoreporterin der Welt in das Kampfgetümmel.

Ihre fotografischen Arbeiten zeigen Kriegswaisen, Armenküchen, Minenarbeiter, Kriegsgefechte.

Ihr Tod machte die 27-jährige unsterblich als Sozialistin, Antifaschistin, als Grundsteinlegerin fotografischer Dokumentation, als Kriegsphotografin im spanischen Bürgerkrieg.

Barbara Dittrich

Der letzte Sirtaki?

Linke Alternativen gegen das Diktat der Finanzmärkte in Europa

Die LINKE. Leipzig

lädt zum griechischen Grillabend und einer Gesprächsrunde mit Mike Nagler (Bundestagskandidat im Leipziger Süden) und Michael Aggelidis (Mitglied im Landtag von NRW 2010-2012 und Griechenlandkenner) sowie einem Überraschungsgast aus Athen ein.

Dienstag, 27. August 2013, 19.00 Uhr, Liebknecht-Haus (Braustrasse 15, Hof)



Bericht vom Landesjugendwahlkonvent



Wir haben uns am Sonntag, dem 21. Juli, in den Räumen des Frauenkultur e. V. in Leipzig getroffen, um in die heiße Phase der Diskussion zum Jugendwahlprogramm für die Landtagswahlen 2014 einzusteigen. Zwei Vortreffen hatte es dazu schon gegeben, auf denen entschieden wurde, dass wir uns an dem alten Jugendwahlprogramm von 2009 orientieren wollen und

zu allen inhaltlichen Kapiteln Workshops stattfinden sollen. So ist es dann auch geschehen, trotz Sommerzeit und Ferien haben wir gemeinsam in insgesamt zehn Workshops alte Kapitel und Positionen angeschaut, ausgebaut, um andere Akzente oder gar neue Denkansätze einzubauen. Einige Kapitel sollen sogar ganz neu entstehen.

Neben den sehr intensiv geführten Diskussionsrunden hatten wir auch einen etwas formelleren Tagesordnungspunkt abzuhandeln. Ende August stehen auf dem Landespartei-tag der LINKEN in Sachsen wieder Vorstandswahlen an. Da es auch den Platz des_der jugendpolitischen Sprecher_in zu besetzen gilt, für den der Jugendverband ein Vorschlagsrecht hat, haben wir am Sonntagnachmittag unser Votum für den nächsten jugendpolitischen Sprecher an Tilman Loos ausgesprochen. Er wurde mit 86,2% der abgegebenen Stimmen das zweite Mal für diesen Posten von der linksjugend [,solid] Sachsen nominiert. Der erste Wahlgang war ungültig, aufgrund eines fehlenden Schlusses zur Wahlurne.

Ergebnisse zweiter Wahlgang:

Tilman Loos:	86,2%
Dominik Dvorrak:	6,9%
Enthaltung:	6,9%

Nach einer kurzen Auswertung aller Workshops räumten wir noch gemeinsam die Lokation auf und luden alle Anwesenden zum 2. Jugendwahlkonvent am 29.9 in Dresden ein. Genauere Infos werden demnächst hier auf der Website zu finden sein. Beschlossen werden soll das Programm letztlich auf einer Vollversammlung Anfang November.



Nadja Guld
linksjugend Sachsen

5.000 Zeichen – Ein notwendiger Einspruch

Spätestens seit der OBM-Wahl in diesem Jahr ist es offensichtlich, dass es im Stadtverband Leipzig der LINKEN unterschiedliche Auffassungen zu verschiedenen Aspekten unserer politischen Arbeit in Leipzig gibt. Die Diskussion darüber wird zunehmend öffentlich geführt, zum Beispiel im Mitteilungsblatt des Stadtverbandes. Meiner Meinung nach ist das ein Fortschritt, den ich begrüße. Es gibt aber dabei ein Problem, das mich umtreibt. Überwiegend sind die im Mitteilungsblatt veröffentlichten Beiträge inhaltlich ausgewogen und sachlich (Jule Nagel, Holger Weidauer u. a.). Der in der Ausgabe Juli 2013 unseres Mitteilungsblattes veröffentlichte Diskussionsbeitrag von Ronny Rothe unter der Überschrift „Sind 5000 Zeichen genug?“ verlässt aber m. E. die Linie der inhaltlichen Konstruktivität und Sachlichkeit.

Warum sehe ich das so?

Die laufende Diskussion, in die sich auch Ronny Rothe einbringt, wurde ausgelöst durch ein Plakat der Linksjugend zum 1. Mai mit der Losung „Fordere nicht Arbeit und Brot, sondern Freizeit und Kuchen“. Daraufhin erschien ein erster Artikel im Mitteilungsblatt Mai 2013 von Dietmar Pellmann, der dieses Plakat als unangebracht auf der DGB-Veranstaltung ansah.

Im Mitteilungsblatt Juni antworteten auf diesen Artikel Steffen Juhran und Holger Weidauer, die Dietmar widersprachen und auf den inhaltlichen Hintergrund der genannten Mai-Losung hinwiesen. Was braucht der Mensch? Wie wird ein gerechter Anteil am Reichtum der Gesellschaft für alle erreicht? Wie ist ein Recht auf Einkommen durchsetzbar? Das inhaltliche Thema, zu dem wir uns als Partei DIE LINKE positionieren müssen, ist der Wandel der Arbeitsgesellschaft in der Gegenwart. Die Wochenzeitung „Der Freitag“ nahm in ihrer Ausgabe 26 diese drei Artikel zum Anlass für einen Kommentar und wertete sie als Auftakt einer inhaltlichen Diskussion, die zu begrüßen wäre.

Und jetzt zum Artikel von Ronny Rothe. Seiner Meinung nach sprechen vor allem die Themen soziale Gerechtigkeit und Frieden „den Einwohnern dieses Landes mehrheitlich aus der Seele“. Die LINKE sollte sich im Wahlkampf deshalb auf diese beiden Schwerpunkte konzentrieren. Diese seine Sicht ist streitbar, darüber kann und muss man diskutieren, das ist aber hier nicht mein größtes Problem. Ich habe Bauchschmerzen bei einigen Sätzen, die sich in diesem Artikel finden.

Drei Beispiele möchte ich herausgreifen. „Kleine Interessengruppen“ bestimmten die Diskussion und thematisierten „nur einzelne Gruppeninteressen“, diese „unsägliche Haarspalterei“ gelte es abzulegen.

Ein Zitat als ein zweites Beispiel:

„Leider sind die Stillen oftmals die, welche die Arbeit leisten, machen, wovon andere reden; Lautsprecher sind von eher selten produktiver Natur.“

Ein drittes Beispiel:

Einem jungen Genossen wird ein „heuchlerisches Verhalten“ vorgeworfen, das in seinem Artikel im Mitteilungsblatt Juni (Online-Ausgabe) zum Ausdruck komme. Es finden sich weitere Ausführungen ähnlicher Art (z. B. Stichwort Gender), die mindestens Widerspruch herausfordern. Ich will es bei den genannten belassen. Solche Formulierungen vergiften eine notwendige inhaltliche Diskussion und diffamieren

einige Genossinnen und Genossen, die sich in diese Diskussion einbringen. Pauschale Kritik an „einige(n) der vielen Arbeitsgemeinschaften“ oder „kleinen Interessengruppen“ ist wenig hilfreich.

Wer so faktisch eine künstliche Mauer errichtet zwischen Genossinnen und Genossen, die vor allem organisatorische Arbeit leisten, und Genossinnen und Genossen, die sich vor allem in inhaltliche Debatten einbringen, macht unsere Partei im schlimmsten Fall handlungsunfähig. Die Spaltung des Dresdner Stadtverbandes in jüngster Vergangenheit sollte uns Warnung sein. Im Übrigen gibt es eine solche Mauer in der Wirklichkeit sehr selten, zum Glück, sollte man formulieren.

So haben die Genossinnen und Genossen der Linksjugend Leipzig nicht nur rund zwei Drittel

aller Anträge unseres sächsischen Landesverbandes der Partei DIE LINKE an den Bundesparteitag zum Entwurf des Bundestagswahlprogramms formuliert (20 Anträge), sondern sie haben sich auch beim OBM-Wahlkampf, insbesondere in Connewitz und Schleußig, eingebracht mit dem Verteilen von Flyern, dem Hängen von Plakaten und diversen Veranstaltungen. Eine solche Arbeit verdient unsere Anerkennung und Wertschätzung.

Ich bin der Auffassung, dass wir jedes Mitglied unserer Partei in Leipzig mit seinen Fähigkeiten, seinem Wissen und seinen Erfahrungen benötigen. Das setzt eine Kultur des Umgangs miteinander voraus, die auf persönliche Verletzungen anderer verzichtet und keine Unterwerfung von vermeintlichen Minderheiten unter die sogenannte Mehrheitsmeinung anstrebt. Wir brauchen ein tolerantes Miteinander aller mit Allen in unserer Partei oder wir machen uns als Partei in dieser Gesellschaft überflüssig, wie auch Gregor Gysi auf dem Göttinger Parteitag zu Recht feststellte. Das verlangt von uns ständiges Nachdenken darüber, wie wir diesem Anspruch in unserer gemeinsamen Arbeit zunehmend besser gerecht werden können.

Dr. Bernd Juhran
Ortsverband Grüna

Der Bund der Antifaschisten e.V., Leipzig lädt ein...

Sonntag, 01.09.2013, 10 Uhr, Ostfriedhof

Wir gedenken der Opfer der nationalsozialistischen Militärjustiz am Gedenkstein

Sonnabend, 07.09.2013, 11 Uhr, Südfriedhof

Tag der Erinnerung, Mahnung und des Gedenkens an die Opfer des Faschismus

Ab 13 Uhr Sommerfest und Feier zum 20. Jahrestag der Gründung des BdA in Leipzig,
Galerie KUB, Kanstraße 18, 04275 Leipzig

Ablauf:

13-14 Uhr Empfang der Gäste

14-15 Uhr Feierstunde

ab 15 Uhr gemütliches Beisammensein

**Bürgerforum
mit
Dr. Barbara Höll**

**Gaststätte „Goldene Höhe“
in Gohlis-Nord, Virchow-
str. 90a 17. September
18:30 Uhr**

CSD Woche in Leipzig übertrifft alle Erwartungen



Vom 12. bis 20. Juli gab es in Leipzig zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Liebe, Geschlecht und Sexualität. Im Rahmen des CSD 2013 organisierten verschiedene Vereine, Initiativen, Parteien und Einzelpersonen eine abwechslungsreiche Veranstaltungswoche. Eine große Partnerin und Veranstalterin war dabei erneut DIE LINKE mit ihren Strukturen und Arbeitsgemeinschaften (linXXnet, Linksjugend Leipzig,

SDS, LAK Gender der Linksjugend Sachsen, LAG Queer. Sachsen, DIE LINKE. Sachsen, DIE LINKE. Leipzig, Fraktion DIE LINKE. im Sächsischen Landtag).

Dabei haben wir in unterschiedlichen Formaten (Lesung, Film, Vortrag, Workshop, Ausstellungseröffnung) bei acht Veranstaltungen Diskussionsplattformen zusammen mit dem StuRa der Uni Leipzig, dem LSVD Sachsen, der Aidshilfe Leipzig, der Frauenkultur sowie der AG Russland der Rosa-Luxemburg-Stiftung angeboten.

Beispielhaft sei hierfür das „Screening of Homophobia and Resistance“ mit Konstantin Sherstyuk (Quarteera Berlin), Dr. Barbara Höll (MdB, DIE LINKE) und Boris Krumnow (AG Russland) erwähnt, zu dem über 45 Teilnehmende auf dem Uni Campus kamen. Dabei

wurde anhand von Kurzfilmen über die eingeschränkten Menschenrechte und Diskriminierungen in Osteuropa diskutiert.

Zwei Veranstaltungen widmeten sich den feministischen Theorien der US-amerikanischen Philosophin Judith Butler in den Workshops „Linke Genderkritik im Anschluss an Judith Butler“ von DIE LINKE.SDS und „Eine Kritik an der ‘Überwindung‘ von Geschlecht, Subjekt und Geschichte im Poststrukturalis-



mus und Gender Studies“ von der Linksjugend Leipzig. Beide Veranstaltungen fanden im linXXnet statt, letztere ebenfalls mit über 45 Teilnehmenden.

Insgesamt besuchten mehr als 250 Personen unsere Veranstaltungen während der CSD-Woche - wovon augenscheinlich ein Großteil mit unserer Partei bisher keinen Kontakt hatte.

Den absoluten Höhepunkt und Abschluss der CSD-Woche bildeten die Demonstration und das Straßenfest auf dem Leipziger Marktplatz. Mit dem größten und natürlich schicksten Stand von Linksjugend & LINKEN haben wir mit zahlreichen spezifischen Flyern, Aufklebern und Infobroschüren auf unsere Forderungen aufmerksam gemacht - was zusammen

mit Popcorn, Luftballons und Sekt sehr gut bei den unzähligen Besucher_innen ankam. Die Demonstration begleiteten wir wieder mit einem eigenen DJ-LKW (dem einzigen neben dem CSD-Truck), der mit stimmungsvoller Musik und inhaltlichen Forderungen die Innenstadt und die Demonstration belebte. In einem anschließenden Redebeitrag haben unsere Bundesvorsitzende Katja Kipping (MdB) und Barbara Höll (MdB), als Sprecherin für Lesben- und Schwulenpolitik der Bundestagsfraktion weitere inhaltliche Akzente auf dem Straßenfest gesetzt.

Einen besonderen Dank für die Teilnahme beim Straßenfest gilt unserem Bundestagsabgeordneten Axel Troost, der extra einen Tag eher aus dem Urlaub zurück kam, um Sekt und Melone zu verteilen, Susanna Karawanskij, Heike Werner (MdL), Enrico Stange (MdL), Volker Külow (MdL), Stefan Hartmann, Maren Müller, Gerd Eiltzer, Daniel Knorr und vielen anderen, die zusammen mit Akteuren der Linksjugend unseren Stand betreut und die Besucher_innen verwöhnt haben.

Als kleines Fazit bleibt: DIE LINKE hat geglitzert, weil sie ebenen- und strukturübergreifend zusammengewirkt hat. Wir haben den CSD in Leipzig inhaltlich und optisch mit geprägt. Wenn eine Partei glaubwürdig für 100 % Gleichstellung eintritt, dann ist es DIE LINKE und das wurde an diesem Tag von den Besucher_innen auch so reflektiert.

Marco Böhme

Was nicht gesagt werden darf!

Leider hinterlässt der Artikel im Mitteilungsblatt vom 18. Juni (Seite 3) „Was gesagt werden muss!“ bei mir zwiespältige Gefühle, die von der Autorin sicherlich nicht beabsichtigt sind. Denn darf man sie so interpretieren, dass man die „...die die eigentliche Arbeit, die reale Arbeit machen und zwar nicht mit Worten, sondern mit Taten.“ nicht kritisieren darf.

Ich vertrete die Auffassung, dass ein linker Politiker, eine politische Institution seine politische Arbeit immer wieder selbst und ständig in Frage stellen muss. Nur dieses beständige „Selbst-in-Frage-stellen“ lässt neue Erkenntnisse, neue Gedanken, neue Ideen und Handlungen sprießen. Genau das ist es, was wir in der politischen Arbeit ständig brauchen.

Vielfach hört man aber: „Das haben wir schon immer so gemacht.“ oder „Ich weiß wie politische Arbeit gemacht wird.“

Es reicht aber nicht mehr aus, alles so machen, wie es vielleicht vor 20, 10 oder 5 Jahren gut war. Die Zeit ist nicht stehen geblieben, die Welt hat sich geändert. Dennoch tun wir uns schwer mit Kritik und Selbstkritik, gelten Kritiker oft als Nörgler, wird Kritik gebrandmarkt.

Kritik darf nicht ignoriert werden.

Kritik will produktiv sein, will beachtet, will diskutiert werden, will Bestehendes verändern. Kritik ist nicht still. Kritik muss ausgesprochen werden, damit sie notwendige Veränderungen herbeiführen kann.

Natürlich mag der Mensch es lieber durch Lob ruiniert zu werden, als durch Kritik gerettet. Aber wollen wir wirklich den Ruin?

Die ständige Ignoranz von Kritik kann auch zum Rückzug in die Passivität führen, ja auch zum Austritt aus unseren Reihen. Deshalb lasst uns produktiv mit Kritik umgehen, fordern wir Kritik von unseren eigenen GenossInnen ein und warten wir nicht darauf, dass Diejenigen uns kritisieren, die gegensätzlich zu DIE LINKE stehen.

Gerd Eiltzer

Ein linkes Tischtennisturnier

Am 06.07.2013 war es endlich soweit: die AG Junge GenossInnen (AG JG) konnte ihr ursprünglich für den Kindertag angesetztes Tischtennisturnier auf dem Spielplatz Oeserstraße stattfinden lassen. Dabei haben wir nicht nur aus Spaß gegeneinander gespielt, sondern erzielten 32,00 Euro für einen guten Zweck.

Das Turnier wurde in den klassischen Disziplinen „Einzel“, „Doppel“ und „Chinesisch“ gespielt. Zunächst das „Einzel“. Alle zwölf Spieler spielten ehrgeizig um den Einzug ins Halbfinale. Die zwei ehrgeizigsten Spieler, nämlich Artur und Nico, lieferten sich in der Vorrunde ein heiß umkämpftes Match, das Artur im dritten Satz für sich entscheiden konnte. Und auch im Halbfinale zeigte er sein Können und musste sich im Finale der Vorjahressiegerin Anja geschlagen geben. Für die Sieger gab es Sachpreise sowie Medaillen, welche durch unseren „Chefschiedsrichter“ Olli verliehen wurden.

Dieser hat bei der Ziehung der Paare für das „Doppel“ (k)ein gutes Händchen bewiesen. Denn das vom Spielcharakter her gegensätzlichste Pärchen – Nico Ehrgeiz pur, Micha Freude am Spiel – hat uns andere vorgeführt und gezeigt, wer Chinas neuer Meister ist.

Einen offenen Schlagabtausch gab's beim „Chinesisch“: Hier entstand Rivalität pur. Wer zuerst fünf Punkte erreicht hat, nach jeder Runde gibt's einen Punkt, hat gewonnen. Und gewonnen hat die gleiche Person, welche auch das Einzel für sich entscheiden konnte, nämlich Anja.

Wer in den einzelnen Disziplinen nicht weitergekommen ist, konnte aufgrund der Gegebenheiten in der Oeserstraße Federball spielen oder ein paar Körbe werfen. Ein Teil hat aber auch das schöne Wetter genutzt, um ein bisschen Farbe zu bekommen.

An dieser Stelle möchte ich mich stellvertretend für die AG JG bei allen dreißig Teilnehmern herzlich für euren Ehrgeiz, eure Spielfreude und eure Spenden bedanken. Und sage auf ein Neues im nächsten Jahr.

Franziska Lange

Sommerpause für die AG Kunst und Kultur

Die AG Kunst und Kultur geht für August und September in die Sommerpause, um sich intensiver dem Bundestagswahlkampf für den Stadtverband zu widmen. Das nächste offizielle Treffen der AG wird somit erst wieder am Dienstag, den 01. Oktober 2013 um 18:30 Uhr im Liebknecht-Haus-Leipzig stattfinden. Dazu laden wir alle interessierten GenossInnen herzlich ein.

Julius Späte

Großfläche spenden!
Standort selbst bestimmen und
Nachbarn eine Freude machen.

Für ein Kinderlachen ...

8. LINKES Kinderfest in Altwest

Am 13.7.2013 war es soweit. Das 8. Kinderfest der Leipziger LINKEN fand bei sonnigem Wetter im Park am Wasserschloss in Leutzsch statt.

Zahlreiche Angebote warteten auch in diesem Jahr auf die Familien und insbesondere Kinder, die zahlreich in den Park kamen. Das Spielmobil des Jugendkulturzentrum KAOS in Lindenau begeisterte mit allerlei Spielgeräten. Neben Kinderschminken, Clown August, Tombola und Büchsenwerfen gab es in diesem Jahr viele Höhepunkte für die insgesamt rund 250 BesucherInnen: der Bastelstand mit dem Verein Tüpfelhausen, Kunstwerke aus Metall zum Selbstmachen mit dem Metall-Bildhauer Ronald Steckel und Torwandschießen mit Vertretern des Leutzscher Fußballvereins BSG Chemie standen bei den Kindern hoch im Kurs. Durchs Programm führten Onkel Keule und Tante Angie. Für das leibliche Wohl sorgten selbstgebackener Kuchen und Bratwürste, für die die Kinder wie gehabt, nichts bezahlen mussten.

Das Kinderfest findet seit 2006 regelmäßig zum Sommerferienanfang am Wasserschloss in Leutzsch statt. Der Ort ist dabei bewusst gewählt. Im Stadtbezirk Altwest und insbesondere den Ortsteilen Lindenau und Altlindenau ballen sich soziale Problemlagen, hier liegt die Zahl Erwerbsloser und BezieherInnen von ALG II bzw. Sozialgeld über dem städtischen Durchschnitt. Circa 50 % der unter 15-jährigen in Altlindenau und Lindenau und zwischen 30 und 45 % in Neulindenau und Leutzsch lebten 2010 von Sozialgeld. Armut hat insbesondere für Kinder dramatische Folgen. Nicht selten folgen daraus auch Bildungsarmut und gesundheitliche Probleme, für viele ist eine prekäre „Karriere“ unausweichlich.

Mit einem Kinderfest können diese tief greifenden Problemlagen selbstverständlich nicht behoben werden, doch sind ein paar unbeschwerte Stunden mit Angeboten, die für viele Familien sonst nicht offen stehen, trotzdem nicht zu unterschätzen.

An einem themenspezifischen Infostand konnten sich Eltern und Interessierte über die politischen Vorschläge der LINKEN zu Kindergrundsicherung, Lernmittelfreiheit, Bildungsgerechtigkeit und Kindertagesstätten schlau machen.

Die Leipziger Bundestagskandidatin der LINKEN, Dr. Barbara Höll, stellte in einem Livegespräch zudem heraus, welche Konzepte die LINKE gegen Kinderarmut hat. Demnach müssen alle Kinder Zugang zu Kitaplätzen, Klassenfahrten, Freizeiteinrichtungen, kostenlosem und gesundem Mittagessen etc. haben. Statt dem Bürokratiemonster Bildungs- und Teilhabepaket, das bei Weitem nicht alle Bedürftigen erreicht, fordert DIE LINKE die Einführung einer Kindergrundsicherung, um entwürdigende Bedürftigkeitsprüfungen zu vermeiden und Kindern eine garantierte soziale Basis zu geben. Die Kindergrundsicherung, die bei 420 Euro liegen soll, darf natürlich nicht ans ALG II der Eltern angerechnet werden. Außerdem ist dieses Modell nicht ohne die Verbesserung der Lebensbedingungen der Erwachsenen etwa durch die Einführung einer sanktionsfreien Mindestsicherung und eines flächendeckenden Mindestlohnes in Höhe von mindestens 10 Euro zu denken.

Gegen 18 Uhr wurden die Zelte an diesem Samstagabend abgebrochen. Bis zum nächsten Kinderfest im Jahr 2014 wird DIE LINKE Altwest selbstverständlich weitere Initiativen und Aktionen für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe starten.

Ein Dank geht an all die HelferInnen und SpenderInnen, die das Kinderfest ermöglicht haben!

Organisationskollektiv
Kinderfest Altwest





© Gerd Eiltzer

Operation „Knallrotes Gummiboot

Am 14.07. war DIE LINKE. Leipzig auf hoher See

Beim alljährlichen Badewannenrennen am Leipziger Völki beteiligte sich dieses Jahr erstmals auch unser Stadtbezirksverband DIE LINKE. Leipzig-Süd. Zusammen mit anderen GenossInnen aus dem Stadtverband und weiteren SympathiesantInnen bauten wir gemeinsam ein floßähnliches Gefährt. Mit diesem stachen wir zum 21. Badewannenrennen in See. Sonntags neun Uhr ging es mit unserer vollgeladenen Feuerwehr zum Einsatz. Unter dem Motto „Her mit dem schönen Leben - für alle - überall“ traten wir dann in den Wettstreit. Da wir unser Wunschstartland, die Föderation der Planeten, nicht mehr erhalten konnten, solidarisierten wir uns kurzerhand mit den Menschen in Griechenland und starteten mit unserem Slogan und Sommer-Outfit unter deren Nationalfahne.

Auch wenn wir mit unserem Team keine großen Preise absahnen konnten, hatten wir alle doch eine ganze Menge Spaß beim planen und bauen sowie auf und im Wasser. Zusätzlich konnte unser Bundestagsdirektkandidat Mike Nagler seine nautischen Fähigkeiten ausbauen. Noch viel besser war allerdings, dass während des Badewannenrennens noch über 400 Unterschriften für das Bürgerbegehren zur Privatisierungsbremse gesammelt wurden.

Vielen Dank an alle HelferInnen und SpenderInnen, die unseren Auftritt beim Rennen ermöglicht haben.

Kay Kamieth

Tipps und Veranstaltungen

Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag, 18:30 Uhr

AG Antifa

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

AG Behindertenpolitik

3. Dienstag, 15:00 Uhr, Wahlkreisbüro MdL Dr. Pellmann, Stuttgarter Allee 16

AG Betrieb & Gewerkschaft

1. Mittwoch, 18.00Uhr

AG Cuba si

2. Dienstag, 19:00 Uhr

AG Frieden und Gedenken

4. Dienstag, 17:30 Uhr

AG Junge GenossInnen

1. Mittwoch, 18:30 Uhr

AG Kunst und Kultur

1. Freitag im Monat, 15:30 Uhr, Wahlkreisbüro Volker Külow G-Schwarz-Str 8

AG Linke UnternehmerInnen

3. Samstag, 10:00 Uhr, Bürgerbüro MdB Dr. Höll und MdL Dr. Runge, Gorkistraße 120

Lisa emanzipatorische Frauengruppe

Dienstag, alle 14 Tage fortlaufend, Ort auf Anfrage: 0177 - 79 71 080

AG Senioren

1. Donnerstag, 9:00 Uhr

AG Soziale Politik

1. Dienstag, 18:30 Uhr, LHL.

GBM e. V. – Sprechstunden

1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

GRH e. V. – Sprechstunden

3. Mittwoch, 15:00 Uhr

ISOR e. V.

4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Str. d. 18. Okt.

Linksjugend - Plenum

1. Donnerstag, 18:00 Uhr

3. Donnerstag, 18:00 Uhr (Stammtisch)

Literaturkabinett im Liebknecht- Haus letzter Mittwoch, 19:00 Uhr

Ökologische Plattform

1. Mittwoch, 19:00 Uhr

Marxistisches Forum

1. Dienstag, 18:00 Uhr, Wahlkreisbüro MdL Conny Falken, Coppistraße 63

Rentenberatung

nach telefonischer Vereinbarung

Die Linke.SDS

mittwochs, 19:00 Uhr, Geisteswissenschaftliches Zentrum, Raum 2.116, Beethovenstraße 15

Stadtvorstandssitzung

jeden 2. Dienstag, 19:00 Uhr

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.

Wahlradeln auf dem Luppeddamm

Die SBV Nord und Nordwest führen am Sonntag, dem 8. September 2013, eine Radtour auf dem Luppeddamm vom Heuweg bis zur Domholzschenke (ca. 5 km) durch. Dabei soll Wahlmaterial an Fußgänger, andere Radler und Skater verteilt werden. Wir würden uns freuen, wenn sich begeisterte Radfahrer aus anderen SBV uns anschließen. Das Tempo richtet sich nach der/dem Langsamsten. Neben der Wahlwerbung tun wir auch etwas für unsere Gesundheit und können ein schönes Stück Natur genießen. Sollte es an diesem Tag regnen, starten wir am 15. September einen neuen Versuch.

Um die Teilnehmerzahl und damit den Materialbedarf abschätzen zu können, bitten wir um Anmeldung bis zum 4. September unter 0179 – 22 10 585 (Andreas Praße) bzw. anprass@web.de. Kurzentschlossene sind selbstverständlich ebenso herzlich willkommen.

Treffpunkt: 8. September 2013, 14 Uhr, Heuweg/Luppeddamm

Wir freuen uns auf viele Mitradler!

Andreas Praße

SBV Nordwest

Wir hissen die Segel!

Der Auensee in Leipzig-Wahren ist uns Genossen aus den Stadtteilverbänden Nord und Nordwest gerade groß genug, um in der heißen Phase des Wahlkampfes mit unseren selbstkreierten Plakaten den sonntäglichen SpaziergängerInnen und Familien einen echten linken Augenschmaus zu bieten. Dazu leihen wir uns beim ortsansässigen Bootsverleih Tretboote aus und beschippern den Auensee. Hat jemand Zeit und Lust von Euch, bei uns mitzumachen? Dann ruft mich (Tobias) an oder schreibt mir eine email. (0341/2234636 o. simplicus@web.de)

Treffpunkt: Bootsverleih am Auensee (Leipzig-Wahren) Wann? Sonntag, den 01.09.2013 um 14:15 Uhr

Mi., 21. August 2013, 15.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Sozialberatung, mit MdL Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Grünau, Stuttgarter Allee 16, Grünau

Do., 22. August 2013, 20.00 Uhr

Filmvorführung: „Wir können auch anders“

Im Rahmen der globalLE. Das Projekt globalLE ist ein politisches Filmfestival, welches Film als Medium nutzt, um die globalen Auswirkungen des Neoliberalismus zu dokumentieren, aber auch den Widerstand gegen Ausbeutung und Ausgrenzung zu zeigen. Richard-Wagner-Hain Leipzig, Eintritt frei

Sa., 24. August 2013, 11.00 Uhr

Energiewende sozial gestalten - Bezahlbarkeit von Strompreisen für alle. Veranstaltung mit Prof. Dr. Krawinkel, Präsident der Bundeszentrale für Verbraucherschutz, Dr. Winfried Damm, Stadtwerke Leipzig, Caren Ley MdB, Fraktion DIE LINKE im Bundestag Dr. Monika Runge MdL, Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Volkshaus, K.-Liebknecht- Straße 30-32, 04107 Leipzig

Do., 29. August 2013 20.00 Uhr

Filmvorführung: „Der Prozess“ Im Rahmen der globalLE, Richard-Wagner-Hain Leipzig, Eintritt frei

Mo., 02. September 2013, 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit dem Stadtrat Sören Pellmann, Wahlkreisbüro Grünau, Stuttgarter Allee 16, Grünau

Di., 03. September 2013, 13.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Dr. Skadi Jennicke, Wahlkreisbüro C. Falken, Coppistraße 63, Leipzig

Mi., 04. September 2013, 15.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Sozialberatung, mit MdL Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Grünau, Stuttgarter Allee 16, Grünau

Mi., 04. September 2013, 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit MdL Dr. Volker Külow und der Stadträtin Naomi-Pia Witte, Stadtteiladen Leutzsch, G.-Schwarz-Straße 122

Sa., 07. September 2013, 14.00 Uhr

Stadtteilfest der LINKEN, Connewitzer Kreuz Nähe Südbrause

Do., 12. September 2013, 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Dr. Ilse Lauter, KOMM-Haus, Selliner Straße 17, 04207 Leipzig

Di., 03. September 2013, 13.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Dr. Skadi Jennicke, Wahlkreisbüro C. Falken, Coppistraße 63, Leipzig

Impressum:


Herausgeber: DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig,
Fon: 0341/14 06 44 11
Fax: 0341/14 06 44 18
web: www.dielinke-leipzig.de
email: vorstand@die-linke-in-leipzig.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig,
Konto: 11 25 50 42 22
BLZ: 860 555 92

Redaktion: Steffi Deutschmann
Dr. Christina Mertha
Naomi-Pia Witte (V.i.S.d.P.)
Simon Zeise

Gestaltung: Naomi-Pia Witte
Druck: Stadt Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 9/2013 ist Dienstag, 03. September 2013. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.